

Bericht über die Kooperation Jugendhilfe und Schule in der Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch

Einsatz von Frau Barbara Renner

Stand Oktober 2012

Frau Renner ist seit 2005 an der GWS mit 10 Wochenstunden als Schulsozialarbeiterin tätig.

Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind

- das Streitschlichterprogramm
- Soziale Trainingseinheiten mit Schulklassen
- Unterstützung der Schulabgänger im Bereich Schlüsselqualifikationen
- Schülersprechstunden
- Lehrersprechstunden und – Beratung
- Betreuung einer Nachmittagsgruppe
- Teilnahme an Schulaktivitäten (z.B. Schulfasching, Theaterworkshop etc.)

Außer den Sprechzeiten und den Beratungsgesprächen werden alle Angebote gemeinsam mit Lehrkräften vorbereitet und durchgeführt.

1. Streitschlichter – Mediation - Gewaltprävention

Die Streitschlichtergruppe wird seit Gründung von der Lehrerin Frau Walter und Frau Renner geleitet.

Zielsetzung der Gruppe ist:

- Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte bei Konfliktsituationen
- Schärfung der Aufmerksamkeit der teilnehmenden SchülerInnen bzgl. Konfliktentstehung und Deeskalation
- Eigenes Konfliktverhalten kennen lernen und hinterfragen
- Mitverantwortung der SchülerInnen für eine gewaltfreie Atmosphäre
- Nachhaltigere Lösungen durch Konfliktlösung durch Schulkameraden
- Verbesserung des Schulklimas
- Stärkung des Selbstbewusstseins der Streitschlichter

Vorgeschlagen werden die SchülerInnen von den Klassenleitungen, wenn ein Schüler Interesse bekundet, wird zunächst von der Klassenleitung eine Einschätzung eingeholt. Die Streitschlichter haben mehrere Wochen „Probezeit“, in denen zum einen sie selbst ausprobieren können, ob ihnen diese Tätigkeit zusagt, zum anderen können Frau Walter und Frau Renner beobachten, ob dieses Kind geeignet ist. An die Streitschlichter werden höhere Ansprüche an das Verhalten innerhalb des Schulalltags gestellt als an andere Schüler. Nicht alle sind diesen Erwartungen gewachsen.

Die Schulungen erfolgen wöchentlich 1-2 Schulstunden, ca. einmal pro Jahr findet ein Übungsworkshop im Jugendhaus statt, einige Male wurden intensivere, zweitägige Schulungseinheiten mit Übernachtung durchgeführt.

Bei den Streitschlichtern kommen in jedem Schuljahr neue SchülerInnen dazu, während andere „herauswachsen“ oder die Schule verlassen. Das bedeutet

allerdings, dass mittlerweile zwei Übungsgruppen notwendig sind, da die Neueinsteiger natürlich andere Inhalte haben als die Fortgeschrittenen. Ziel ist bei allen Streitschlichtern, dass sie lernen, selbständig bei auftretenden Konflikten auch ohne Begleitung einer Lehrkraft, diese Streitigkeiten zu klären. Bei manchen Schülern dauert dieser Prozess etwas länger, daher wird sehr viel Wert auf Übungen und Rollenspiele gelegt. Bei schwierigeren Konflikten, sei es durch ein hohes Aggressionspotential der Betroffenen oder bei Cliquenkonflikten, ist in der Regel Frau Walter oder Frau Renner anwesend.

Zurzeit besteht die Gruppe aus 9 SchülerInnen ab der 4. Klassenstufe, vier davon sind als ausgebildete Streitschlichter eigenständig einsetzbar, die anderen werden noch weiter geschult. Bevor die Streitschlichter eigenständig Gespräche führen können und dürfen, werden sie als Pausenhelfer bei Streitigkeiten z.B. an der Schaukel oder an der Tischtennisplatte eingesetzt.

Insgesamt haben in den letzten Jahren etwa 25 SchülerInnen eine Streitschlichterausbildung mitgemacht, der größte Teil blieb über eine längere Zeitdauer dabei.

2. Soziales Training

Regelmäßig finden mit Schulklassen Trainingseinheiten zu „sozialer Kompetenz“ statt. Die genauen Inhalte richten sich nach der Thematik in der Klasse selbst. Üblicherweise sind die Schwerpunkte „Miteinander auskommen“, Umgangsformen, Vertrauen, Grenzen setzen, Strategien zur Konfliktlösung, „Ich-Botschaften“ aber auch Konzentration und Ruhe-Finden.

Der Verlauf und die Dauer dieser Trainings werden mit der Lehrkraft erarbeitet, beide bringen unterschiedliche Lerneinheiten ein. Die Trainings variieren in der Dauer zwischen 4 Wochen à 2 Schulstunden und 3-4 Monate á 1 Schulstunde pro Woche. Im Schuljahr 2009 / 2010 fand ein mehrwöchiges Training mit der Klasse 4-6 von Frau Rössler statt, 2010/ 2011 ein längeres Projekt mit der Klasse 7/8 von Frau Walter (die jeweiligen Berichte sind beigelegt)

Mit der Klasse 8/9 wurden im Frühjahr 2012 zwei Vormittage mit dem Thema „ Verhalten bei Vorstellungsgesprächen, Verhalten im Praktikum und im Beruf“ durchgeführt.

Weiterhin unterstützt Frau Renner die Lehrkräfte punktuell bei Einzelveranstaltungen in der Klasse, die dem sozialen Miteinander dienen, wie z.B. Ausflüge in ein Kletterzentrum, Backvormittage oder Bastelaktionen vor Weihnachten, Schulfasching, u.v.m.

3. Montagsgruppe

In den letzten Jahren fragten Eltern vermehrt nach der Einführung der Ganztagschule bzw. formulierten einen Bedarf nach einer Betreuung am Nachmittag. Die Gottlieb-Wenz-Schule hatte schon Anträge auf eine Ganztagschule gestellt, die jedoch zunächst abschlägig beschieden waren. Um die Eltern dennoch zu entlasten, wurden die AGs auf den Mittwochnachmittag gelegt, außerdem wurde montags mit dem Beginn des Schuljahres 2009 eine betreute Nachmittagsgruppe eingerichtet. Diese wurde anfangs von Frau Renner und der Lehrerin Frau Rössler geleitet. Eltern konnten ihr Kind dort anmelden, mit der Anmeldung war dann die wöchentliche Teilnahme verpflichtend. Stellte sich nach einiger Zeit heraus, dass sich ein Kind nicht wohl fühlt oder sich nur sehr schwer einordnen konnte, konnten die Eltern es wieder abmelden.

Die Gruppe war auf 14 Kinder aus allen Klassenstufen begrenzt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen erfolgte die Erledigung der Hausaufgaben unter Betreuung, danach wurde ein Programm angeboten. Ziel war die Förderung der Kinder in unterschiedlichen Fähigkeiten, sei es motorisch mit Bastel- oder Sportangeboten, kognitiv durch Konzentrationsübungen, oder sozial durch Team- und Vertrauensübungen. Das Spielen und Toben auf dem Spielplatz als Ausgleich kam auch nicht zu kurz. Wichtig war dabei immer die Bildung einer Gemeinschaft und Förderung des Gruppengefühls.

Zeitweise wurde die Gruppe geteilt, wobei die Kinder zwischen zwei Angeboten wählen durften. Dies erwies sich als zeitaufwändig und führte zum Teil zu Unruhe, sodass wieder ein gemeinsames Programm durchgeführt wurde.

Im Januar 2011 gab Frau Rößler die Montagsgruppe ab, seitdem wurde sie von dem Schulleiter Herr Kempermann mit betreut. Das Programm blieb in gewohnter Weise bestehen.

Mit der Einführung der Ganztagschule ab dem Schuljahr 2012/2013 war die Montagsgruppe hinfällig.

4. Sprechstunde / Krisengespräche / Mediation

Manche Schüler fallen immer wieder durch negatives Verhalten auf, z.B. durch Verweigerungshaltung im Unterricht, durch aggressives Auftreten in den Pausen, durch massive Beleidigungen der anderen Schüler oder Lehrkräfte. Das gehört mittlerweile zu jedem Schulalltag. Solche Schüler binden viel Aufmerksamkeit und Zeit. Ein letztes Mittel, um ausreichend Zeit für die anderen lernwilligen SchülerInnen zu haben, ist ein eintägiger- oder mehrtägiger Schulausschluss. Dieses Mittel wird allerdings nicht gerne eingesetzt, hier kann Frau Renner durch Einzelgespräche auf den Schüler einwirken (die Einwilligung des Schülers vorausgesetzt). Die Gespräche werden immer mit den Klassenleitungen vor- und nachbereitet, wobei dennoch die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bei schwereren Konflikten, vor allem zwischen älteren SchülerInnen, werden die Schüler-Streitschlichter nicht immer eingesetzt, da ihnen evtl. zu wenig Autorität zugebilligt wird oder sie mit den Konfliktpartnern befreundet sind. In diesen Fällen werden die Mediationsgespräche von Frau Renner oder Frau Walter direkt geführt. Auch Klärungsgespräche bei Gruppenkonflikten (z.B. bei Streitigkeiten der Mädchen oder bei Internet-Mobbing) führt Frau Renner in der Regel mit den Betroffenen eigenständig.

Des Öfteren fragen auch SchülerInnen in kritischen Lebenssituationen nach einer persönlichen neutralen Beratung, die ebenfalls von Frau Renner angeboten wird.

5. Schulprogramm

Die Gottlieb-Wenz-Schule legt großen Wert auf die pädagogische Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualitätsstandards, sowohl im Hinblick auf die Rahmenbedingungen und Ausstattung der Schule als auch der Fortbildungen der Lehrkräfte.

Das Schuljahr 2010 / 2011 war geprägt durch große, weit reichende Veränderungen: zunächst stand die Einführung eines gemeinsamen Schulkonzeptes auf dem Programm. Ausgewählt wurde „ Miteinander Arbeiten“, entwickelt von Thomas Grüner, Institut für Konflikt-Kultur. In zahlreichen Diskussionen in den Konferenzen, Arbeitsgruppen, Studientag und einem zweitägigen Seminar mit Herrn Grüner selbst wurde ein umfassendes Schulprogramm erstellt, mit für alle Schüler durchgängig geltenden Regeln, Materiallisten, Belohnungs— und Sanktionskonzept.

Das Schulprogramm wird überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Frau Renner war und ist in diesen Prozess immer eingebunden, auch die Mitarbeiter des Angebots der sozialen Gruppenarbeit des Jugendamtes waren zeitweise anwesend. Ziel ist die Durchführung des Konzeptes in *allen* Bereichen, nicht nur im Unterricht.

Das zweite große Thema im vergangenen Schuljahr war die Einführung der Ganztagschule. Hierzu waren etliche Gespräche im Kollegium vorausgegangen, die Schule hatte bereits zweimal den Antrag gestellt, als endlich der dritte Antrag bewilligt wurde. Danach waren viele weitere Gespräche der Schulleitung mit Eltern vonnöten, um die erforderliche Schülerzahl zu erreichen. Frau Renner beteiligt sich aktiv an der Arbeitsgruppe „Entwicklung zur Ganztagschule“. Diese AG bereitete im vergangenen Schuljahr zwei Studientage vor, an denen die neuen erforderlichen Strukturen erarbeitet wurden (Stundenpläne, Essenzeiten, Betreuung am Nachmittag etc...). Auch im laufenden Schulbetrieb werden von der Gruppe aktuell entstehende Anliegen und Probleme aufgegriffen und für die Konferenzen vorbereitet.

GWS Streitschlichter-Übernachtung 31.5. bis 1.6. 2011

Dienstag, 31.5.

Ankunft gegen 16 Uhr
Zimmer beziehen, auspacken....

Programmbeginn 16.45 Uhr

Thema Gefühle und Wahrnehmung

- Klopfmassage zum Ankommen
- Rücken malen - in zwei Gruppen (Wettbewerb)
- Situationskarten aufteilen – gute und schlechte Situationen mit Gefühlen benennen (evtl. auch in zwei Gruppen)
- Arbeitsblatt – jeder fühlt ein bisschen anders
- Gefühlskarten auf Wäscheleine

Nach dem Abendessen:

Hindernisparcours am Bach entlang (falls möglich)
Blind leiten lassen von den anderen
Fantasiereise

Freie Zeit / Spiele

Mittwoch 1.6.

Frühstück gegen 8 Uhr
Programmbeginn ca. 9 Uhr

Thema Selbstbewusstsein

- Übung: „Komm mit“
 - Übung: „Lass mich rein / lass mich raus“
 - Übung: „Einfrieren“ – Körperhaltungen interpretieren (wie wirke ich?)
- PAUSE
- Arbeitsblatt: wie selbstsicher bin ich? Einzel ausfüllen lassen
 - Rollenkarten : Argumente finden / Nein sagen üben
 - Nicht verletzende Ärgermitteilung (Ich-Botschaften)

Schulprojektvormittag Donnerstag 14.1.2010

Klasse Frau Spörri-Roth, Gottlieb-Wenz-Schule

- 9.00 Uhr Ankunft mit Frühstück
- 9.15 Uhr Stuhlkreis, Begrüßung
Memory-Partner ziehen lassen
„Ich heiße und ich kann gut“
- 9.25 Uhr Gefühlsbilder, Gefühle erkennen, Gefühle darstellen
Gefühlspantomime
- 9.50 Uhr Übung „Stopp rufen“ – Grenzen der Anderen erkennen
- 10.10 Uhr - Pause –
- 10.30 Uhr Arbeitsblätter „Außenseiter“
In Kleingruppen bearbeiten
Auswertung: wie kann ich Fehler zugeben?
Ideen sammeln, Arbeitsblatt verteilen und besprechen

Evtl. Teamspiele: z.B. Gordischer Knoten, Kreiselmumie

Abschluss: Loberunde